

Ausbildung und duales Studium:

Mit GOLDBECK die berufliche Zukunft bauen

Industrie- und Logistikhallen, Bürogebäude und Parkhäuser, Schulen und Sporthallen, Seniorenimmobilien, Kindertagesstätten und Wohngebäude – GOLDBECK hat sich auf den gewerblichen Hochbau spezialisiert. Das inhabergeführte Bauunternehmen setzt auf das eigenverantwortliche Handeln seiner Mitarbeitenden, den respektvollen Umgang miteinander und gegenseitiges Vertrauen. Am Standort Hirschberg bei Heidelberg sind über 500 Mitarbeitende beschäftigt.

Für Schüler:innen und Berufseinsteiger:innen hat das Unternehmen an der Bergstraße einen bunten Strauß an Möglichkeiten im Angebot. Unter dem Motto 'ZukunftBauen' bildet GOLDBECK unter anderem Bauzeichner:innen und technische Systemplaner:innen in den unterschiedlichsten Fachrichtungen aus. Ausbildung bedeutet hier: Jeden Tag etwas Neues lernen, Arbeiten an konkreten Projekten und eigene Aufgaben von Anfang an.

Ob Bauingenieur:in, Elektrotechniker:in oder Versorgungstechniker:in – auch dual Studierenden



wird viel geboten: hoher Praxisbezug, vielversprechende Perspektiven, eine durchgängige Vergütung während des Studiums, verantwortungsvolle Projekte und attraktive Rahmenbedingungen.

Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten

Sechs Regionalgesellschaften, 88 Standorte im In- und Ausland, verschiedene Produkte und ein

breites Leistungsspektrum, das vom Konzipieren über das Bauen bis zum Betreuen von Immo-

Bauen mit System: Im Familienunternehmen GOLDBECK steht auch die berufliche Karriere auf soliden Beinen.

bilien reicht: Die Daten lassen erahnen, wie viele Entwicklung- und Veränderungsmöglichkeiten GOLDBECK bietet. Ein Ortswechsel aus familiären Gründen? Eine Veränderung über die Fachabteilung hinweg? Mehr Verantwortung? Engagierte Mitarbeitende haben alle Chancen, sich zu verwirklichen.

Das Unternehmen mit Sitz in Bielefeld zählt zu den führenden der Branche in Deutschland. Das Leis-

tungsspektrum umfasst neben dem Hochbau auch Dienstleistungen wie Gebäudemanagement oder Parkraumbewirtschaftung. An den verschiedenen Standorten in Europa arbeiten über 8.500 Menschen.

GOLDBECK baut nicht klassisch Stein auf Stein, sondern mit System – mit zum Großteil selbst produzierten, elementierten Systembauteilen. Monteurinnen und Monteure setzen diese Bauteile auf den Baustellen zu einem Gebäude zusammen. Dank dieses Baukastenprinzips können große Gebäude sehr schnell und wirtschaftlich errichtet werden. Zugleich eröffnet das System interessante architektonische Möglichkeiten.

Ausführliche Informationen zu den Karrieremöglichkeiten sind zu finden unter

www.GOLDBECK.de/karriere



 **GOLDBECK**

Sei dabei.

Ausbildungsberufe (m/w/d)

- I Bauzeichner
- I Technischer Systemplaner

Duales Studium

- I Bauingenieurwesen
- I Elektro- oder Versorgungstechnik
- I Betriebswirtschaftslehre

Bewirb Dich jetzt online für das Ausbildungs-/ Studienjahr 2022 für unseren Standort in Hirschberg a. d. Bergstraße (bei Mannheim)!

goldbeck.de/karriere





Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft/Industrie

Für den Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft/Industrie werden drei Studienjahre (sechs Semester) veranschlagt, wobei man den Weg über ein Hochschul- oder ein duales Studium an einer Dualen Hochschule/Berufsakademie wählen kann. Man erarbeitet sich umfangreiche betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Schwerpunkte bilden die Studienfächer Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre, Finanz- und Rechnungswesen, Marketing, Materialwirtschaft, Recht und Personal. Das dritte Studienjahr wird genutzt, um das Fachwissen zu ver-

tiefen. Die fachlichen Inhalte werden durch anwendungsbezogene Theoriebausteine wie z.B. Präsentationstechniken, Rhetorik oder Projektmanagement ergänzt. Während des Studiums fertigt man zwei Projektarbeiten sowie nach dem 6. Semester eine Bachelorarbeit an, die zusammen mit den Abschlussprüfungen zum international anerkannten 'Bachelor Degree' führt.

Beim Dualen Studium wechseln theoretische Phasen an der Dualen Hochschule/Berufsakademie mit praktischen im Unternehmen. Die Themen der drei- bis viermo-

natigen Praxiseinsätze sind auf die zuvor an der Dualen Hochschule/Berufsakademie erworbenen Kenntnisse abgestimmt.

Dabei lernt man die einzelnen Geschäftsbereiche kennen, die Produktionswerke und gegebenenfalls die Niederlassungen sowie Produktions- und Vertriebsgesellschaften der Firma im In- und Ausland. Selbstständiges Handeln und Teamfähigkeit sowie die Arbeitsabläufe der einzelnen Funktionsbereiche erarbeitet man sich gleichermaßen im tagesaktuellen Geschäft und in Projektaufgaben. Zum Studi-

um gehören auch unternehmensinterne Seminare, die Theorie und Praxis eng miteinander verbinden.

In der Industrie übernimmt man später verantwortungsvolle kaufmännische Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen, im Personalmanagement, in der Materialwirtschaft oder in Marketing und Vertrieb.

Der Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft/Industrie setzt die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife mit guten Leistungen in Mathematik, Deutsch und Englisch voraus.



Technische/r Systemplaner/in

Dreieinhalb Jahre dauert die Ausbildung zum Technischen Systemplaner in einer der drei Fachrichtungen Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Stahl- und Metallbautechnik oder Elektrotechnische Systeme.

In der Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik lernen die Auszubildenden, Zeichnungen und technische Unterlagen für Stahl- und Metallbauten bzw. Bauteile anzufertigen. Sie nutzen dazu den Computer und CAD-Programme. Die Vorgaben der Entwicklungsingenieure übersetzen sie in Übersichtszeichnungen und Detailan-

sichten aus unterschiedlichen Perspektiven, versehen mit allen notwendigen Maßen. Die Objekte reichen vom kleineren Bauteil bis zur großen Brücke oder Industriehalle mit ihren Konstruktionselementen. Berücksichtigen müssen sie physikalische Größen wie Reibung und Festigkeit sowie die Materialeigenschaften, aus denen sich die passenden Montage- und Fertigungsverfahren ableiten.

Zu den Konstruktionszeichnungen kommen technische Begleitunterlagen wie Montage- und Demontagepläne. Zu den Aufgaben

gehört auch die Projektdokumentation sowie die Archivierung und Sicherung der Daten.

In der Fachrichtung Elektrotechnische Systeme ist man zum Beispiel in Konstruktionsbüros von Betrieben der Energieversorgung, Informations- und Kommunikationstechnik und des Maschinen- und Anlagenbaus beschäftigt oder auch im Motoren- und Fahrzeugbau. Hier geht es um technische Zeichnungen und Pläne für die Gebäude- und Anlagentechnik und für Elektroinstallationen. Die Auszubildenden lernen unter anderem, elektrische Installationen zu

planen und Schalt- und Verkabelungspläne zu entwerfen.

In der Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik geht es um gebäudetechnische Anlagen. Die Technischen Systemplaner erstellen Pläne für Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Brandschutzanlagen und führen Verbrauchsberechnungen durch. Wichtig ist auch hier die Dokumentation zu Aufbau und Funktion der Anlagen.

Zu den Grundlagen in allen Fachrichtungen gehören die einschlägigen technischen Normen sowie Sicherheitsvorschriften.



Bachelor of Engineering – Maschinenbau

Das Studium zum Bachelor of Engineering – Maschinenbau an einer Dualen Hochschule/Berufsakademie bzw. Fachhochschule dauert sechs Semester (an Fachhochschulen bisweilen in Teilzeit neun Semester), wobei man sich nach dem dritten Semester spezialisieren kann.

Die erworbenen ingenieurwissenschaftlichen Fähigkeiten im Maschinenbau versetzen den Bachelor of Engineering in die Lage, selbstständig zweckgerichtete, wirtschaftliche Lösungen zu erarbeiten, dabei neueste technische Errungenschaften einzuplanen und so Maschinen und Anlagen für die unterschiedlichsten Anwendungszwecke zu konstruieren und zu realisieren (hierfür erwirbt man

sich u.a. Kompetenzen bei CAD-Anwendungen). Dazu zählen Werkzeugmaschinen, Landmaschinen, Schienenfahrzeuge, Produktionsanlagen oder Anlagen der Umweltschutztechnik.



Grundsätzlich ist es möglich, seine Fachkenntnisse mit einem Masterstudiengang zu erweitern. Man kann aber auch Karriere in einem Unternehmen machen, etwa in der

Konstruktion, in der Forschung und Entwicklung, bei der Produktion, der Arbeitsvorbereitung, Fertigungsplanung und -steuerung, in der Montage, bei der Instandhaltung sowie im Einkauf. Zu den Einsatzgebieten zählen ferner Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung, Lager- und Materialwirtschaft, die Aus- und Weiterbildung, Lehre und Erziehung.

Als Sachverständiger erstellt man Gutachten. Im Arbeitsfeld Kundendienst ist man beratend tätig, gewinnt neue Kunden, managt Vertrieb und Verkauf und kümmert sich um einwandfreie Abläufe im Service. Marketing und Werbung zeigen kreative Entfaltungsmöglichkeiten auf. Führungspositionen bieten sich in der Ge-

schäftsleitung, Unternehmensplanung und im Management an. Kontaktfreudigkeit, die Bereitschaft zu lernen, Organisationstalent, Teamfähigkeit und Flexibilität sollte man für den Beruf genauso mitbringen wie Verantwortungsbewusstsein und unternehmerisches Denken.

Um an Fachhochschulen zugelassen zu werden, wird normalerweise mindestens die Fachhochschulreife vorausgesetzt, an Dualen Hochschulen/Berufsakademien in der Regel die allgemeine Hochschulreife.

Als Studienbewerber sollte man vor Studienbeginn idealerweise ein dreimonatiges Vorpraktikum in einem Unternehmen absolviert haben.